

raths und Leibarztes von der Jahn. Nach überstandener Prüfung ward er 1783 als Feldscheer zum Regiment v. Zanthier versetzt, welchen Posten er bis 1788 bekleidete. Denn in diesem Jahre ward er als Churfürstl. Scholar an der Thierarzneyschule zu Dresden angestellt. Er bekam zur praktischen Uebung den Zeughauswagenstall unter sich, und in der Thierarzneyschule verrichtete er die Officia eines Professoris unentgeltlich, hielt auch im Jahre 1791 und 1792 öffentliche Vorlesungen. Hierdurch qualificirte er sich so, daß Se. Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen die Gnade für ihn hatten, ihn auf Reisen zu schicken. Er mußte daher im Jahre 1792 den Churfürstl. Leibärzten nicht nur seine theoretischen Sätze einreichen, sondern sich auch einem praktischen Examen in den Churfürstl. Ställen, die ihm sogleich nebst der Receptur übergeben wurden, unterwerfen. Beydes geschah zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und er ward 1793 Michaelis als Rossarzt nach Hannover geschickt, um daselbst seine Studia zu vollenden. Hier studirte er die theoretischen Wissenschaften und übte zugleich seine praktischen Kenntnisse in den Königl. Marställen unter Anleitung des berühmten Direktor und Professor Havemanns, besuchte die Niederfächf. Gestüte und ward Michaelis 1794 nach Beendigung des Kursus wegen der damaligen Kriegsunruhen von Sr. Churfürstl. Durchl. wieder zurück berufen. Jedoch mußte er vorher disputiren und seine Abhandlungen schriftlich einreichen: über den Rotz, Husten, Spath, die Druse und Eingeweidsbrüche bey Thieren, wovon er künftig ein eigenes Compendium, zum Gebrauch bey seinen Vorlesungen, heraus geben will. Es wäre zu wünschen, daß er noch die Oesterreichischen und Dänischen Staaten hätte bereisen können, wobey er manchen Schatz gesammelt und seinem Vaterlande dadurch grose Vortheile verschafft haben würde.

Als Schriftsteller hat er sich durch folgende Abhandlungen bekannt gemacht:

- a) Die Igelskälber betreffend. Siehe Anzeigen der Leipz. ökonom. Societät, Ostermesse 1792. S. 51 — 54.
- b) Mittel wider die Bräune der Schweine. Ebendasselbst, Ostermesse 1793. S. 98 — 103.
- c) Fortgesetzte Beobachtungen über so genannte Igelskälber bey gebährenden Kühen. Ebendaf. Ostermesse 1794. S. 98 — 106.
- d) Betrachtung über eine nicht sehr bekannte Rindviehkrankheit, das Verfängen im Hannöverschen, hier Verstopfen genannt. Ebendaf. Ostermesse 1794. S. 106 — 111.
- e) Ueber den Genuß und die Unschädlichkeit des Fleisches vom Blitz getöteter Thiere, und die Anwendung einiger Hülfsmittel, wenn sie nur betäubt und nicht todt sind. Ebendaf. Michaelismesse 1794. S. 43 — 46. Ebendasselbst Seite 47 und 48. f) Beobachtung über den granulirten Blasenbandwurm, wovon eine Menge in der linken Niere eines Pferdes gefunden wurden. Ebendasselbst, Seite 49 — 53. g) Bemerkungen über die im Darmkanal der Pferde befindlichen Bandwürmer.

Ueber